

Rembrandt Trio

The Contemporary Fortepiano

Samstag
22. April 2023
20:00



Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Rembrandt Trio

Rembrandt Frerichs *fortepiano*

Tony Overwater *violone*

Vinsent Planjer *drums*

The Contemporary Fortepiano

Samstag

22. April 2023

20:00

Keine Pause

Ende gegen 21:30

Aus Alt mach völlig Neu! Rembrandt Trio – The Contemporary Fortepiano

In der Klassik wie auch im Jazz ist das Klaviertrio ein absoluter Klassiker. So gibt es alleine vom genialischen Vielschreiber Joseph Haydn rund 50 Werke für die Besetzung Klavier, Violine und Violoncello. Im Jazz hingegen kommt das Klaviertrio natürlich in modifizierter Form daher. An die Stelle des Cellos ist der Kontrabass gerückt. Und statt Geige gibt es das Schlagzeug. Doch mit dieser Besetzung ist gleichfalls Musikgeschichte geschrieben worden. Etwa von den Trios von Bill Evans sowie Keith Jarrett. Und in ihre Fußstapfen sind längst nicht nur Julia Hülsmann, Michael Wollny und Brad Mehldau getreten. Aber seit nunmehr fast zehn Jahren sorgt da ein Klaviertrio für reichlich Gesprächs- und Hörstoff, das es so nun überhaupt noch gar nicht gegeben hat. Vinsent Planjer sitzt nicht etwa am klassischen Drumset, sondern an einem selbst zusammengestellten und von ihm so bezeichneten »Flüsterschlagzeug« mit allerlei (auch abgedämpften) Perkussionsinstrumenten aus aller Welt. Mitstreiter Tony Overwater hat den Kontrabass gegen die Violone eingetauscht, die quasi der barocke Großvater eben des mannshohen Tieftöners ist. Und Rembrandt Frerichs ist nicht etwa Herr über einen modernen, voluminös klingenden und in noblen Lack eingetauchten Flügel. Sein Modell ist vielmehr die Kopie eines historischen Hammerklaviers von 1790, das im Haus von Wolfgang Amadeus Mozart stand. Hammerklavier, Violone, Flüsterschlagzeug – das ist also die musikalische Ausstattung des niederländischen Rembrandt Trios. Und was macht man nun mit dieser Zusammenstellung, die auf den ersten Blick durchaus kurios anmutet? Man spielt Jazz, Barock, Weltmusik, Minimal Music. Oder wie es der Primus inter pares Rembrandt Frerichs auf den Punkt bringt: »Wir spielen einfach Musik.«

Tatsächlich ist es nicht nur verblüffend, wie diese drei außerordentlichen Charakterinstrumente miteinander regelrecht verschmelzen – das lange Zeit als leicht hölzern und ungelenkt verschmähte Hammerklavier, die Violone mit ihrem melancholischen Touch sowie das bunte Schlagzeug. Den drei Musikern



gelingt es zugleich, auch den bearbeiteten Stücken völlig neues Leben einzuhauchen. Wie beispielsweise auf dem Erfolgsalbum »The Contemporary Fortepiano«, das 2018 für Verblüffung nicht nur in den Jazzgazetten sorgte. Da wird aus Herbie Hancock's »Butterfly« eine ziemlich coole Ballade – wobei Rembrandt Fre- ricks seinem Hammerklavier noch eine besondere Ausdrucks- note verlieh, indem er Bohnensäckchen auf die Saiten legte. Zurück in die Hochblütezeit des französischen Barock ging es zwischendurch mit einer Pièce des Gamben-Meisters Marin Marais. Und auf afro-kubanische Eleganz folgte einen Ausflug in die arabische Musik – mit dem extra hierfür vierteltönig gestimm- ten Klavier.

Die musikalische Vielsprachigkeit dieses Klaviertrios, sie scheint einfach grenzenlos zu sein. Andererseits spielen die drei Musiker

nicht nur seit rund 15 Jahren zusammen und damit auf einer Wellenlänge. Jeder von ihnen besitzt von jeher eine Vorliebe für musikalische Abenteuer und Entdeckungsreisen.

Seit seinem Debüt beim North Sea Jazz Festival ist Rembrandt Frerichs international gefragt. 2003 spielte er etwa mit Saxophonist Michael Brecker und gab im Londoner Kultclub Ronnie Scott's einen Duo-Abend mit Chick Corea. Darüber hinaus komponiert er regelmäßig Werke für das Amsterdamer Royal Concertgebouw Orchestra. Wie Rembrandt Frerichs wurde Tony Overwater ebenfalls in Rotterdam geboren. Schon früh ging er mit Saxophonist David Murray auf Tournee und gründete dann mit Yuri Honing ein eigenes Trio. Inzwischen hat Overwater mit solchen Koryphäen wie Paolo Fresu, Michel Godard und Misha Mengelberg zusammengearbeitet. Ähnlich gefragt ist Schlagzeuger Vinsent Planjer, der Unterricht u.a. bei Cindy Blackman und Joe LaBarbera erhalten hat. Und neben seiner Mitgliedschaft im Rembrandt Trio frönt Planjer seiner Liebe zur arabischen Musik.

Vinsent Planjer ist es auch zu verdanken, dass es das seit 2014 so besetzte Rembrandt Trio überhaupt gibt. »Das Trio spielte oft mit Musikern aus dem Nahen Osten«, erinnert sich Rembrandt Frerichs. »Wie etwa mit Kayhan Kalhor, einem Musiker, der das persische Saiteninstrument Kamancheh spielt. Der Klang eines modernen Flügels erwies sich als einfach zu laut für ein solches Instrument. Dann sagte Vinsent zu mir: Warum versuchst du es nicht auf einem Fortepiano, die klingen viel weicher?« Da aber solche historischen Klaviere weder auf dem Flohmarkt noch an jeder Straßenecke herumstehen, ging Rembrandt Frerichs in die Offensive und sprach den Niederländischen Musikinstrumentenfonds an. Und da war man auf Anhieb derart begeistert von der Projekt-Idee, dass man extra ein Instrument bauen ließen. »Es ist eine Kopie eines Fortepianos von Anton Walter. Mozart hatte, wie wir in einem seiner Briefe von 1777 lesen, auch so einen. Und jetzt ist es das erste Mal, dass das Hammerklavier einen ernsthaften Platz in der improvisierten Musik einnimmt. Der Klang des Hammerflügels passt sehr gut zu unserer modernen Zeit. Es ist ein Instrument, das Kulturen verbindet.«

Das können mittlerweile Musikfans in aller Welt bestätigen. Ob nun im legendären New Yorker Birdland oder beim Taichung Jazz Festival in Taiwan, wo das Rembrandt Trio vor 60.000 begeisterten Zuhörern spielte. Nun also geht die »The Contemporary Fortepiano«-Reise weiter – mit alten und neuen Stücken. Und mit denen Rembrandt Frerichs, Tony Overwater und Vinsent Planjer erneut zeigen, wie inspirierend man sich auf scheinbar so gegensätzlichen Instrumenten doch unterhalten kann.

Reinhard Lemelle

April

MO
24
20:00

Paul Meyer *Klarinette*
Thierry Mechler *Orgel*

Orgel Plus... Klarinette

Johann Sebastian Bach

Sonata für Violine und Cembalo Nr. 4
c-Moll BWV 1017

Fantasie und Fuge a-Moll BWV 904

Sonata für Violine und Cembalo Nr. 6
G-Dur BWV 1019

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate in c-Moll H 514 (Wq 78)

Sonate in g-Moll H. 542

Thierry Mechler

Improvisation

Alle Werke erklingen in einer Bearbeitung für Klarinette und Orgel von Paul Meyer und Thierry Mechler.

Spannende Begegnungen zwischen Klarinette und Orgel, zwischen Barock und Klassik, zwischen Vater und Sohn Bach: Paul Meyer und Thierry Mechler wandeln auf den Spuren von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel und haben eine feine Auswahl an Werken für Klarinette und Orgel bearbeitet, um den aparten Dialog dieser beiden Instrumente zu ermöglichen. »In meinem Fall war es die Liebe zu Johann Sebastian Bach, die mich zur Orgel gebracht hat«, sagt Thierry Mechler, der als Titularorganist der Kölner Philharmonie mit der Orgel auf Du und Du steht. Paul Meyer ist ein Virtuose auf seinem Instrument und gehört zu den renommiertesten Klarinettenisten unserer Zeit.

DO
27
12:00

PhilharmonieLunch:
Singen mit Klasse

**Schülerinnen und Schüler aus
12 Kölner Grundschulklassen**

Gürzenich-Orchester Köln
**Nepomuk Clausen, Ruth Dobernecker,
Samuel Dobernecker,**
Anna Rizzi *Choreinstudierung*
Christoph Altstaedt *Dirigent*

Rüdiger Pape *Regie*
Rebecca Madita Hundt *Schauspielerin*
Franziska Schmitz *Schauspielerin*
Flavia Schwedler *Kostüm & Ausstattung*

Ulrich Kreppein

Das kleine Gespenst
Nach dem Kinderbuch von Otfried
Preußler. Libretto von Dorothea
Hartmann
*Kompositionsauftrag der Kölner
Philharmonie (KölnMusik)*

30 Minuten einer Probe erleben

PhilharmonieLunch wird von der
KölnMusik gemeinsam mit dem
WDR Sinfonieorchester und dem
Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

Eintritt frei

Musik oder Nichts

28. April bis 7. Mai 2023

**10 Tage, 50 Veranstaltungen,
36 Uraufführungen, 90 Stunden
neue Musik, elektronische Musik,
Jazz, Weltmusik, alles dazwischen
und darüber hinaus,
in der Kölner Philharmonie und
13 weiteren Spielstätten**

köln ticket
westticket köln ticket

0221.280 281
achtbruecken.de

Bestellen Sie kostenlos
Ihre Festivalbroschüre
achtbruecken.de/broschuere

**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**



Stadt Köln **WDR**[®]

ACHT BRÜCKEN. MUSIK FÜR KÖLN

SA
29
20:00

Evan Hughes *Bassbariton (King)*
Gyula Orendt *Bariton (Gaveston)*
Georgia Jarman *Sopran (Isabel)*
Paul Curievici *Tenor (Mortimer)*
Samuel Boden *Tenor (Young King, Boy)*
Hannah Sawle *Sopran (Witness I)*
Krisztina Szabó *Sopran (Witness II)*
Tristan Hambleton *Bassbariton (Witness III)*

MCO Academy

Mahler Chamber Orchestra
Sir George Benjamin *Dirigent*
Dan Ayling *Regie*

Sir George Benjamin
Lessons in Love and Violence

Sir George Benjamin zählt zu den originellsten und erfolgreichsten Opernkomponisten der Gegenwart. Er war der letzte Student Olivier Messiaens, welcher Benjamin eine »ähnlich große Begabung« bescheinigte »wie sie dem jungen Mozart nachgesagt wird«. Der Brite steht bei der Aufführung seiner jüngsten Oper »Lessons in Love and Violence«, die »zwischen erdiger Emotionalität und engelsgleicher Reinheit wechselt« (New York Times), selbst am Pult. Die internationale Sängerriege bringt Glamour und Stimmfülle auf die Bühne und das Mahler Chamber Orchestra ist weithin bekannt für seine Klangkultur.

Halbszenische Aufführung in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

SO
30
11:00

**Schülerinnen und Schüler aus
12 Kölner Grundschulklassen**

Gürzenich-Orchester Köln
**Nepomuk Clausen, Ruth Dobernecker,
Samuel Dobernecker,**
Anna Rizzi *Choreinstudierung*
Christoph Altstaedt *Dirigent*

Rüdiger Pape *Regie*
Rebecca Madita Hundt *Schauspielerin*
Franziska Schmitz *Schauspielerin*
Flavia Schwedler *Kostüm & Ausstattung*

Singen mit Klasse!
»Das kleine Gespenst«

Ulrich Krepplein
Das kleine Gespenst
Nach dem Kinderbuch von Otfried
Preußler. Libretto von Dorothea
Hartmann
*Kompositionsauftrag der Kölner
Philharmonie (KölnMusik)*

Einmal die Welt bei Tageslicht sehen, das ist der größte Wunsch des kleinen Gespenstes. Es hat schon alles ausprobiert, um nach der Geisterstunde wach zu bleiben – ohne Erfolg. Doch dann passiert das, was bislang unmöglich schien: Als das kleine Gespenst aufwacht, ist es schon Mittag! Am Tage ist alles andersherum und das kleine Gespenst erlebt viele Überraschungen. Der Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler dient dieses Jahr als Grundlage für das große Mitmachprojekt »Singen mit Klasse!«. Über zwei Monate erarbeiten 300 Zweitklässler unter der Anleitung von Gesangsdozenten das eigens für sie komponierte Werk, welches zum Abschluss in zwei Konzerten mit dem Gürzenich-Orchester Köln aufgeführt wird.

SO
30
20:00

Přemysl Vojta *Horn*
Martin Griebel *Trompete*
Fred Deitz *Posaune*
The Present *Vokalensemble*

Knaben des Kölner Domchores

Chor des Bach-Vereins Köln

Kölner Männer-Gesang-Verein

Mariano Chiacchiarini *Dirigent*

Eine Choroper nach Giacomo
Leopardis »Zibaldone di pensieri«

Lucia Ronchetti

Chronicles of Loneliness
Kompositionsauftrag von
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln
Uraufführung

Das Konzert wird für einen Stream
auf philharmonie.tv am 17. Mai
20:00 aufgezeichnet. Der Stream
wird unterstützt von JTI.

Das Konzert wird vom WDR für
den Hörfunk aufgezeichnet und
am 11. Mai auf WDR3 gesendet.

19:00 Einführung in das Konzert
mit Konrad Kuhn

Mai

MO
01
11:00

ACHT BRÜCKEN Freihafen

Yuko Kakuta *Sopran*
Yukiko Sugawara *Klavier*

Musik für hohen Sopran und Klavier
mit Texten von Friedrich Nietzsche
und Fernando Pessoa

Helmut Lachenmann

GOT LOST

Dass man den Titel seines knapp halb-
stündigen Sing-Stücks mit gottlos
assoziiert, hat Helmut Lachenmann,
Spross einer Pfarrersfamilie, selbst
angeregt. Die Suche nach einer letzten,
alles begründenden und transzen-
dierenden Wahrheit bleibt hier ohne
Ergebnis. Allzu heterogen ist schon
das vertonte Textmaterial. Ein Vierzei-
ler aus Friedrich Nietzsches »Fröhliche
Wissenschaft«, ein Nonsens-Gedicht
von Fernando Pessoa und die Suchan-
zeige nach einem verlorenen Wäsche-
korb, wo ist da die Verbindung? Ob
philosophisch, poetisch oder beiläufig,
Lachenmann unterwirft die Sprache
einer Tortur von Phrasierungstechni-
ken, schickt sie durch einen schroffen
Parcours von Intervallen, Klangfarben
und dynamischen Kontrasten, bis der
Wortsinn – ganz spielerisch – auf der
Strecke bleibt. Der Prozess des Hörens
wird zum Thema, Sprache zur Musik.

MO
01
19:00

Juliet Fraser *Sopran*

Ensemble Modern
Bas Wiegers *Dirigent*

Rebecca Saunders Triptychon I & II

Rebecca Saunders

Scar
für 15 Solisten und Dirigenten

Skin
für Sopran und 13 Instrumente

»Staub ist die Haut eines Zimmers.« Die Textzeile aus Samuel Becketts TV-Drama »Ghost Trio« gab den Anstoß zu Saunders' Komposition »Skin«. Kern des Stücks aber ist nicht die Textur eines Raumes, sondern einer Stimme, die der Sopranistin Juliet Fraser, deren klangliche Dimensionen Schicht um Schicht freigelegt und im instrumentellen Umfeld aufgefächert werden. Auch »Scar«, die Narbe, ist ein Stück Haut, zugleich ein Relikt ihrer Verletzung, wenn etwas unter die Haut geht, wie – im übertragenen Sinn – die schneidenden Instrumentaleinsätze in Saunders' gleichnamigem Ensemblewerk. Scharfe Glissandi durchdringen die Stille. In seiner schroffen links-rechts-Disposition reißt das Klangpanorama immer wieder auf. Ein Hin und Her wie ein Schlagabtausch. Das Spiel im Raum und mit dem Raum, mit musikalischen Oberflächen und Untergründen, lässt sich weiter vertiefen: Mit der Uraufführung einer dritten Komposition greift Saunders den Zusammenhang auf und »Skin« und »Scar« werden zu einem Triptychon ergänzt.

18:15 Porträtkomponistin Rebecca Saunders im Gespräch

Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk aufgezeichnet und kann am 4. Juni im Radio und anschließend für 30 Tage auf wdr3.de nachgehört werden.

Gefördert durch die Kunststiftung NRW

MO
01
20:30

Ensemble Modern
Bas Wiegers *Dirigent*

Rebecca Saunders Triptychon III

Rebecca Saunders

Skull
für Ensemble
Uraufführung

Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk aufgezeichnet und kann am 11. Juni im Radio und anschließend für 30 Tage auf wdr3.de nachgehört werden.

Gefördert durch die Kunststiftung NRW

Im Abo sparen
Sie bis zu
35%

Fester Sitzplatz
& viele weitere
Vorteile im AboPlus
Programm!



Hier treffen sich alle Ohren.

Die Abonnements 2023/2024
in der Kölner Philharmonie

**Kölner
Philharmonie**



koelner-philharmonie.de • Abo-Hotline: 0221 204 08 204
Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse
Abos der KölnMusik ab sofort erhältlich





Foto: DESIGNECOLOGIST

PODCAST

der Kölner Philharmonie

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.



Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de


Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Reinhard
Lemelle ist ein Originalbeitrag für die
KölnMusik.
Fotonachweis: Rembrandt Trio © Mark
Engelen

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH